

Zeitschrift: Vom Jura zum Schwarzwald : Blätter für Heimatkunde und Heimatschutz
Herausgeber: Fricktalisch-Badische Vereinigung für Heimatkunde
Band: 12 (1937)
Heft: 1

Artikel: Eine neue römische Villa bei Murg
Autor: Gersbach, Emil
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-747567>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Südfuße des südlichen Schwarzwaldes im Amtsbezirk Säckingen staute und dort heute noch völlig intakte Grundmoränen zurückgelassen hat. Dem Basler Geologen Tschudy glaubten wir diese Ehrenrettung schuldig zu sein.

Emil Gerzbach, Säckingen.

Eine neue römische Villa bei Murg

Durch jahrelange gründliche Erforschung ist es im Bezirk Säckingen gelungen, eine ganze Reihe von römischen Siedelungen, meist einfachen Villen, aufzufinden.

Wir kennen heute solche in Laufenburg, Murg, Obersäckingen, Säckingen, Brennet, Schwörstadt, Beuggen, Röllingen, Karfau, Rheinfelden, Warmbach usw. Um die aufstrebende Stadt Rheinfelden gruppieren sich eine ganze Reihe derselben.

Bemerkenswertere Funde wurden gemacht in den Villen bei Laufenburg, Brennet und Warmbach; in der ersteren wurden eine ganze Anzahl spätkeltischer bemalter Scherben, zusammen mit arretinischen Sigillaten, mit Stempeln der Legionen XI, XXI und der 6. Cohorte der Räter gefunden. In Brennet sollen vergoldete Bronzeplatten gefunden worden sein, und aus der Villa am Bahndamm bei Warmbach liegen besonders schöne Bronzefunde in Karlsruhe.

Mit dieser großen Zahl von römischen Villen steht der Amtsbezirk Säckingen an erster Stelle in Baden.

Trotz dieser bis heute festgestellten dichten römischen Besiedelung ist mit guten Gründen zu vermuten, daß weitere Siedlungsreste noch im Boden stecken. Dies ergibt sich ohne weiteres aus den großen Zwischenräumen zwischen den bis heute ermittelten Villen. In diesen Zwischenräumen zwischen Laufenburg-Sitt und dem Totenbühl bei Murg, dann zwischen Säckingen und Brennet, zwischen diesem Ort und Oberschwörstadt müssen weitere römische Siedlungsreste im Boden stecken, und daß auch zwischen Murg und Obersäckingen sich noch römische Siedlungsreste finden lassen, liegt auf der Hand.

Daß selbst inmitten bebauter Ortsteile auch heute römische Siedelungen im Boden vorhanden sein können, zeigt das Beispiel der Entdeckung der römischen Villa in M u r g . Dort stehen auf der Mittel-

terrasse unterhalb des Kalvarienberges einige Häuser. Als leßthin der Nachtwächter Stüber direkt hinter seinem Hause eine Mistgrube ausgrub, stieß er auf eine große Anzahl römischer Leistenziegel; darunter befanden sich vollständig erhaltene Exemplare. An diesem Abend ging der Berichterstatter an diesem herausgeworfenen Schutthaufen vorbei, sah die Leistenziegel dort liegen und rettete sie für die Säckinger Sammlung. Beim Nachsehen zeigte sich direkt hinter der Häuserreihe, mitten im Wiesengrunde, eine langgestreckte Erhebung, wo alles mit römischen Ziegeltrümmern übersät ist. Deutlich kann man den Mauerverlauf erkennen, und es ist zu vermuten, daß auf dem ganzen Höhenzug bis zur Murger Kirche noch römische Bautrümmern im Boden stecken. Römisches kannte man bisher in Murg nicht; durch die Neuentdeckung haben sich für die Frühgeschichte von Murg wichtige Tatsachen ergeben.

Emil Gersbach, Säckingen.

Drei Bühnenspiele aus der Geschichte Rheinfeldens

A. Senti, Rheinfelden

In letzter Zeit tauchte wiederholt der Name eines Mannes auf, der vor bald 15 Jahren vom Schauplatz seiner Taten abgetreten ist. Sein Charakterbild schwankt immer noch je „nach der Parteien Haß und Gunst.“ Wir rühren nicht daran; aber wir sehen leicht ein, daß Rheinfelden in der zweiten Hälfte des verflossenen Jahrhunderts nicht zu denken ist ohne diese Gestalt. Erst kürzlich griff eine Hand an die Stirn zu den erinnernden Worten: „Ah, der Baumer von der Wohlgemuth-Affäre?“ Die hohe Achtung und das Vertrauen, das dieser Mann bei Lebzeiten genoß und das nun schon lange nach dem Tode bei seinen Freunden andauert, ist unzweifelhaft darauf zurückzuführen, daß er aus bescheidensten Verhältnissen sich durch eigene Kraft nicht nur zu einem ansehnlichen privaten Wohlstande emporarbeitete, sondern auch als Staatsbürger in eifriger Pflichterfüllung bis auf den Großratsstuhl und in die Stellung des Bezirksamtmanneß gelangte. Auf der andern Seite konnten Furcht und Haß nicht ausbleiben bei der Strenge, Ausdauer und gelegentlichen Leidenschaftlichkeit, womit er seine Ziele verfolgte, ohne daß letztere immer sichtbar waren. ☞ ²)